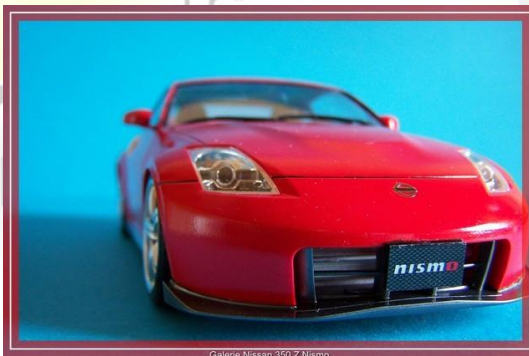


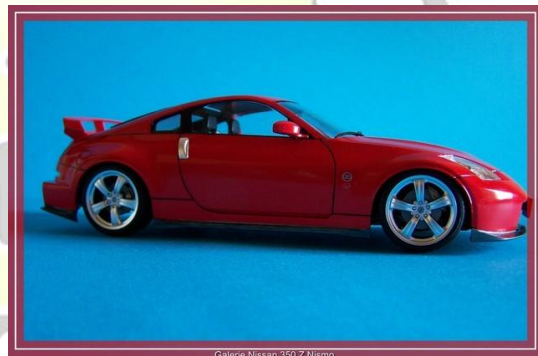
Das Original

Der Nissan 350 Z wurde erstmals auf der Tokyo Motor Show im Herbst 2001 vorgestellt. Die Urversion des 350 Z (verkauft von 2003 – 2005) hatte einen 3,5 Liter V6 Motor mit Direkteinspritzung und leistete 206 kW (280 PS) bei einem Drehmoment von 363 Nm bei 4.000 Umdrehungen. Diverse Facelifts und Leistungssteigerungen fanden in den Jahren 2005 und 2007 statt. Im Jahr 2007 erhielt der Nissan – im Zuge des 2007er Facelifts – einen neuen Motor mit einer gesteigerten Leistung von 230 kW (313 PS) und einem Drehmoment von 358 Nm bei 4.000 Umdrehungen.

Im selben Jahr feierte der Nissan 350 Z Nismo seine Premiere auf dem New Yorker Autosalon. Bei diesem Modell wurden diverse Arbeiten an der Karosserie durchgeführt. Unter anderem wurde diese noch mehr versteift, das Fahrwerk sportlicher abgestimmt und die Spoiler und Schweller tiefer gezogen. Angetrieben wird der Nissan 350 Z Nismo weiterhin durch den 3,5 Liter V6 Motor.



Galerie Nissan 350 Z Nismo



Galerie Nissan 350 Z Nismo



Galerie Nissan 350 Z Nismo



Galerie Nissan 350 Z Nismo

Der Bausatz

Für den Bau des Nissan 350 Z Nismo nahm ich den Kit aus dem Hause Tamiya. Der Bau geht sehr gut von der Hand, die Teile selbst passen sehr gut zusammen und weisen keinerlei Grad auf.

Begonnen wurde mit dem Unterboden. Leider scheinen hier die Hersteller immer mehr dazu zu tendieren, alle Teile an den Unterboden anzugießen. Daher

gestaltet sich die Lackierung etwas schwierig und auch die Details, wie Getriebegehäuse oder auch die Auspuffanlage, fallen etwas „grob“ aus.

Nach Abschluss dieser Arbeiten kam das Fahrzeuginnere an die Reihe. Alle benötigten Teile wurden vom Gussast getrennt, verschliffen, lackiert und verklebt. Für die Darstellung des Teppich auf dem Boden im Fahrerraum bzw. Kofferraum verwendete ich Mehl, welches, nach ausreichender Trocknung, in matt schwarz lackiert wurde. Übrigens wurden für den gesamten Bau ausschließlich Tamiya Farben verwendet.

Nach Abschluss dieser Arbeiten konnte die Karosserie lackiert werden. Der Bausatz lässt vier Möglichkeiten zur Lackierung offen: Schwarz, Rot, Silber, Orange und Weiss. Meine Entscheidung fiel auf Rot. Lackiert wurde in TS-49 (Bright Red; Rot glänzend). Nach zwei Schichten konnte der erste Auftrag von Klarlack beginnen. Auch hier wurde auf eine Dose zurückgegriffen. Der letzte Schritt an der Karosserie war das Anbringen der Frontschürze, lackieren der Scheibendichtungen und betonen der Spaltmaße. Für die Spaltmaße habe ich – zum ersten mal – schwarze Wasserfarbe genommen.

Als letzte Arbeit standen nun noch die Scheiben, Scheinwerfer, Rückleuchten, Decals und Metalltransfersticker aus. Zuerst kamen die Decals an die Reihe. Diese ließen sich wunderbar aufbringen. Eine Versiegelung erfolgte mittels Klarlack. Der nächste Schritt waren die Sticker mit Nismo - oder Fairlady - Schriftzügen. Abschluss bildeten die Scheinwerfer und die Scheibe. Beides wurde mittels Clear - Kleber von Revell eingeklebt. Nun war es soweit: Der Unterboden und die Karosserie konnten zum ersten Mal miteinander verbunden werden. Dadurch, dass der Unterboden leicht in die Frontschürze eingeklickt wird und an der Heckschürze Aufnahmezapfen für den Unterboden vorhanden sind, erfolgt die Hochzeit ohne Klebstoff.

Als Fazit kann ich sagen, dass der Bausatz Spaß gemacht hat zu bauen und sehr gut von der Hand geht. Die Passgenauigkeit ist typisch für Tamiya.

